

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 4.5.23

Ort: Gemeindesaal Farger Straße 19

Beginn: 18.36 Uhr

Top 1: Begrüßung

Dittmar Schütt begrüßt die Anwesenden, liest das Lied aus dem Gesangsbuch 130 vor und spricht ein Gebet. Dann übergibt er an den Gemeindevorsitzenden Walter Reyers.

Walter Reyers begrüßt die Gemeinde.

Top 2: Ernennung Protokollführer/in und Stimmenauszähler/innen

Als Protokollführerin wird Birgit Tienken ernannt, als Stimmenauszähler/innen werden Gisela Gieschen und Guido Wehmann ernannt.

Top 3: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Gemeindemitglieder

Die ordnungsgemäße Einladung durch Gemeindebrief und gottesdienstliche Ankündigungen wird festgestellt. Anwesende Gemeindemitglieder (Gesamtzahl) sind 69. (Siehe beigefügte Liste), darunter sind 8 Kirchenvorstandsmitglieder und zwei Nicht-Gemeindemitglieder.

Es wird angeregt, Gemeindeversammlungen in Zukunft auch auf der Webseite der Gemeinde unter Aktuelles bekannt zu machen.

Top 4: Kurzbericht des Versammlungsleiters

Walter Reyers berichtet, dass er seine Pflichten wahrgenommen hat, indem er beratend an den KV Sitzungen und an einem Tagesseminar des KV und einer Beratung des KVs mit der BEK teilgenommen hat.

Ferner sei die zuvor von der Steuerungsgruppe verfolgte Zielsetzung des Erhalts aller vier Standorte der Gemeinde aus jetziger Sicht nicht mehr möglich. Es gab zwei Rücktritte aus dem KV, die neu besetzt wurden und Pastor Klein hat den Vorsitz des KV aus persönlichen Gründen abgegeben. Zum neuen Vorsitzenden hat der KV Dittmar Schütt gewählt.

Folgende zwei Anträge von Angelika Kronenberg und Ute Monville (Vertreterinnen des Elternstammtes Farge) zur Erweiterung der Tagesordnung werden verlesen und angenommen.

Top 1: Aktueller Stand der Planung des Gebäudekonzeptes - nach dem KV-Beschluss, die Tagespflege am Standort Wigmodi nicht zu realisieren. Welche Schwerpunkte sollen den vier Standorten zukünftig zukommen?

Top 2: Wie und wo kommt die Gemeinde auf eine Gebäudereduktion von 30-40%?

Diese beiden Punkte sollen unter Top 5 geklärt werden, woraufhin die Tagesordnung dahingehend geändert wird, dass der Top 5 und 7 nach Top 9 verschoben werden.

Top 6: Bericht des Wirtschaftsführers des KV

Wolfgang Gieschen stellt die Jahresabschlüsse der Gemeinde, die Abschlüsse der Kindergärten und der Friedhöfe vor.

Das Jahresergebnis 2022 zeigt, dass die fusionierte Gemeinde finanziell besser aufgestellt war. Die vier Gemeinden hatten 2021, zusammengezählt, ein Minus von 58.482 € erwirtschaftet, wobei ein Großteil durch die Anrechnung von Personalminuspunkten erfolgte.

Es zeigt sich aber auch das Folgende:

- Die Schlüsselzuwendungen der BEK werden immer geringer und die Kosten steigen.
- Die Energiekosten werden in der Zukunft immens steigen und somit in jetziger Form nicht mehr finanzierbar sein. Die Notwendigkeit Gebäude zu reduzieren wird immer dringlicher. Eine Maßnahme war bereits, nur noch einen Gottesdienst pro Sonntag anzubieten, um Heizkosten in den Kirchen zu sparen, und die Temperaturen in der Winterzeit wo möglich auf 19 Grad zu begrenzen.

- Die Kindergärten haben gut gewirtschaftet, Minuszahlen erklären sich durch außergewöhnliche, nötige Ausgaben. Die Gefahr besteht, dass die Kindergartenguthaben demnächst an die Stadt zurückfallen könnten. Deshalb sollen in diesem Jahr sinnvolle Ausgaben für die Kitas möglichst bald umgesetzt werden.
- Die Friedhöfe haben ein Minus erwirtschaftet, das durch Rückgang der Erdbestattungen hin zu Urnenbestattungen zu erklären ist. Gleichzeitig gab es Mehraufwendungen für Anlage neuer Grabfelder und Baumpflegemaßnahmen.
- Die Gebühren sollen daher moderat angehoben werden, sollen jedoch unter den Gebühren der städtischen Friedhöfe bleiben. Zusätzlich ist geplant, die Pflege zu optimieren. Pflege in Eigenregie ist günstiger als die Beauftragung einer Gärtnerfirma.
- Minusbetrag in der Bilanz, Bereich Neutrale Aufwendungen, des Friedhofes Godeweg ist entstanden, einerseits durch Auflösung von 30.000 € aus Wertpapieren in den Haushalt des Friedhofes für Investitionen. Andererseits ist er durch Buchungsverluste zu begründen, durch eine Stichtagsbewertung zum 31.12., als die Kurse sehr niedrig waren und gebucht werden mussten. Etwaige Gewinne werden hierbei unberücksichtigt gelassen. Steuerrechtlich müssen Kursverluste gebucht werden, Kursgewinne dürfen nicht gebucht werden, da diese nicht auf dem Konto gutgeschrieben sind. Aufgrund der hohen Inflation soll das Friedhofsvermögen in Zukunft zu ca. 50 % in sichere Fonds investiert werden, wobei die Richtlinien der EKD berücksichtigt werden. Hier wird versichert, dass in diesem Punkt der Finanzausschuss der BEK die Investitionen prüft und ebenso wie die bewährten Wertpapierberater der betreffenden Banken beratend zur Seite stehen.

Nähere Einzelheiten sind in den Bilanzen im Büro einsehbar.

Antrag 1: Die projizierten Bilder der Zahlen dürfen abfotografiert werden.

Antrag wird ohne Stimmenthaltungen und Gegenstimmen angenommen.

Antrag 2: Die Zahlen der Bilanzen sollen möglichst vier Wochen vor der Gemeindeversammlung im Büro zur Einsicht für Interessierte Gemeindemitglieder ausliegen. Auf der Internetseite soll bekanntgegeben werden, wenn die Bilanzen zur Einsicht verfügbar sind.

Der Antrag wird mit zwei Gegenstimmen, 7 Enthaltungen und 50 Ja-Stimmen angenommen.

Top 8: Bericht der Kassenprüfer

Am 26.4. wurde die Kasse von den Kassenprüfern Peter Klingenberg und Manfred Meyer zusammen mit der Buchhalterin Frau Roschke geprüft. Belege wurden stichprobenartig kontrolliert. Es wurden keine Mängel festgestellt.

Top 9: Entlastung des KV

Antrag: Der KV soll in Bezug auf die Wirtschaftsführung der Gemeinde entlastet werden.

Der Antrag wird mit 30 Ja-Stimmen, 14 Enthaltungen und 9 Gegenstimmen angenommen. Somit ist der KV entlastet.

Top 5: Bericht des 1. Vorsitzenden des KV

Dittmar Schütt weist auf die Kanzelinschrift in Farge hin. „Das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.“ Jes 40,8.

Er berichtet über die Fusion der Gemeinden Aumund-Vegesack, wo man sich von Anfang entschieden hätte, zwei Gemeindezentren komplett aufzugeben. In ganz Blumenthal leisten wir uns bei ca. 9500 Gemeindegliedern zur Zeit fünf Kirchen und zusätzlich sechs Gemeindehäuser an sechs Standorten. In Trier z.B. gibt es bei etwa der gleichen Gemeindegliederzahl und einem größeren Einzugsgebiet als Blumenthal eine Kirche und ein Gemeindehaus/Zentrum.

Die Arbeit im KV erweist sich teilweise als schwierig. Die Finanzlage, auch die der BEK, ist schwieriger geworden. Heute steht fest, dass die BEK nur noch Geld für Investitionen dazugibt, wenn die Gemeinden selbst einen Großteil selbst finanzieren.

Im Folgenden gibt Dittmar Schütt den Stand der Entwicklungen an den einzelnen Standorten und die Beschlüsse und Konzeptideen des KV wider.

Zu Standort Farger Straße:

Die neuen Pläne der Architektinnen werden vorgestellt. Somit soll es eine Kitagruppe weniger geben, also nur noch vier Gruppen. Dadurch ist es möglich die Toiletten und einen Stuhlraum hinter dem neuen Gemeindebereich im Erdgeschoss unterzubringen. Die Küche soll dann von Kita und Gemeinde genutzt werden können. Der Keller bleibt weitgehend so wie bisher erhalten, so dass die Räume z.B. für die Band nahezu wie bisher genutzt werden können. Bezüglich der Isolierung des Kirchendaches wird noch mit der BEK verhandelt werden. Die Pläne können in der Gemeinde eingesehen werden und Sorgen bezgl. der Küchennutzung von Seiten einzelner Gemeindemitglieder können entkräftet werden. An diesem Standort wird es eine Reduktion von ca. 50% geben. Die Kosten des Projekts werden gerade im Detail erarbeitet und dann muss die Stadt dem Konzept zustimmen. Dies sei aber sehr wahrscheinlich und dann könnte im nächsten Jahr mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Zu Standort Landrat-Christians-Straße:

Der KV hat beschlossen, das Gelände hinter der Kirche einschließlich des alten und des neuen Pfarrhauses und des Gemeindehauses zu verkaufen. Eine Verpachtung würde nicht genug Geld bringen, das für die anderen Projekte benötigt werde. Durch einen Verkauf wird ein Erlös von 1.000.000 € angepeilt.

Enno Nottelmann wünscht, dass bezüglich des Verkaufs bestmöglich verhandelt wird und dass noch vor der Abstimmung über den Verkauf ein Informationsabend zum Diskutieren stattfinden soll.

Mitte Mai gibt es einen Termin mit dem auf derartige Sonderobjekte spezialisierten staatlich vereidigten Gutachters, Herrn Jochberg, der als Grundlage für einen Verkauf ein Verkehrsgutachten erstellen soll. Auf der nächsten Gemeindeversammlung am 18.6.23 soll die Gemeinde abstimmen, ob das Grundstück verkauft werden soll oder nicht. Wenn ein Verkauf abgelehnt werden sollte, müsste ein anderer Standort verkauft werden. Nicht alle Standorte können gehalten werden.

Der KV unterstützt noch den Bau einer eigenen Kita an diesem Standort. Die Firma Mosel hat bereits ein Interesse am Kauf des Geländes bekundet, allerdings nur, wenn es dann dort eine von der Gemeinde unterhaltene 6 Gruppen starke Kita geben würde. Hier würde dann der Kindergarten der Wigmodistraße auch integriert werden. Die BEK würde es allerdings vorziehen, das Kitaprojekt dort nicht zu verwirklichen und statt dessen die Kita an der Wigmodistraße um zwei Kitagruppen zu erweitern. Für den KV steht der Verkauf des Gesamtgeländes hinter der Kirche zu einem bestmöglichen Preis im Vordergrund. Erst an zweiter Stelle steht das Kitaprojekt. Notfalls könnte auch an andere verkauft werden.

Die große Kirche an der Landrat-Christians-Straße betrifft der Verkauf nicht. Diese benötigt ein Finanzvolumen von ca. 1,8 Mio € nur um die Kirche außen zu renovieren, damit sie langfristig keine weiteren Schäden nimmt. Für innen werden noch einmal ca. 2 Mio € veranschlagt. Klar ist, dass unsere Gemeinde das nicht finanzieren kann. Uli Klein versucht gerade eine Nutzungskonzeption für die Kirche zu erstellen. Gemeindemitglieder, die sich hier engagieren möchten, sind dazu aufgerufen, sich hier einzubringen.

Zu Standort Wigmodistraße:

Nach längeren Beratungen hat der KV den Beschluss gefasst, den Standort Wigmodistraße als zentralen Standort auszubauen. Dienste, Büros, Jugend- und Seniorenarbeit sollen dort konzentriert werden. Natürlich werden an anderen Standorten auch weiterhin Aktivitäten möglich sein.

Es wurde davon Abstand genommen, die Tagespflege dort anzusiedeln. Es müsste erst investiert werden und dann würde eine eher niedrige Miete generiert werden. Außerdem würden dadurch Räume blockiert, die die Gemeinde nachher brauchen würde.

Am Standort werden drei große Säle als notwendig gesehen: Der jetzige Gemeindesaal, der Raum des Begegnungszentrums, der noch erweitert werden soll, und außerdem soll es im Seitenschiff der Kirche noch einen Raum für größere Gruppen geben.

Je nachdem, ob der Kindergarten dort bleibt oder nicht, sollen die Büros entweder dort oder im vorderen Bereich und im alten Pfarrhaus untergebracht werden. Für diese Umbaupläne soll der Erlös aus dem Verkauf des Geländes an der Landrat-Christians-Straße genutzt werden. Dieser Plan soll am 31.5.23 mit der BEK besprochen werden.

Zu Standort Himmelskamp:

Kurzfristig werden alle Räume benötigt, da hier Gruppen aus den anderen Standorten untergebracht werden müssen, solange die anderen Orte ausgebaut werden. Der Standort lebt durch die Aktivitäten der Kita und Kitagottesdienste. Auch die musikalische Arbeit der Gemeinde hat dort noch seinen Schwerpunkt. Mittelfristig muss entschieden werden, ob evtl. das Gemeindezentrum abgestoßen werden muss. Die multifunktionale Kirche und der Kindergarten sollen so lange wie möglich erhalten bleiben.

Zu den Pfarrhäusern:

Das Pfarrhaus in Farge eignet sich nicht gut zum Wohnen, da es schlecht heizbar ist. Es wird überlegt, ob es mittelfristig vermietet, verpachtet oder verkauft werden kann.

Das Küsterhaus in Bockhorn könnte auch verkauft werden oder als alternatives Pfarrhaus wieder reaktiviert werden.

Dieses wird entschieden werden müssen, wenn die Nachfolge der im nächsten Frühjahr in Ruhestand gehenden Pfarrer Wilfried Schröder und Uli Klein geklärt sein wird. Dittmar Schütt geht ein paar Jahre später. Es wird bis Sommer eine neue Pfarrstelle ausgeschrieben werden und die Gemeinde wird dann nur noch mit zwei Pfarrern auskommen müssen. Diese müssen dann mit der BEK klären, wo sie wohnen werden.

Fazit: Vielleicht wird es mittelfristig nur noch einen Standort in der Gemeinde geben. Es soll aber so viel wie möglich erhalten werden, jedoch muss sich die Gemeinde von einer Liegenschaft trennen und das möglichst bald, denn die Zeit vergeht und es gibt immer weniger Geld.

Top 7: Aussprache

Die Ausführungen des Top 5 werden von kontroversen Diskussionen begleitet. Schließlich wird folgender Antrag zur Geschäftsordnung gestellt und mehrheitlich angenommen: **Die Debatte möge beendet werden.**

Dittmar Schütt schließt die Versammlung um 21.20 Uhr mit einem Unser Vater Gebet.